

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

90 (18.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 90.

Donnerstag, den 18. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

19. April 1917.
Siegfriedstellung durch unsere Truppen eingenommen. — Zweiter Durchbruchversuch der Franzosen in der Champagne gescheitert. — Im Kanal, im Atlant. Ozean und in der Nordsee 93 000 B.N.T. durch unsere U-Boote versenkt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 17. April, abends. (Amtl.)
Auf dem Kampffelde der vorjährigen Flandernschlacht wurden Poelcapelle und Langemark genommen.

* Berlin, 18. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Genf: Kaum ein anderer Nahkampf seit dem 21. März entriß den Engländern eine so ungeheure Zahl von Todesopfern, als das furchtbare Gemetzel, das der Preisgebung von Bailloul vorausging. Haigh zählte die bei Wytschaete und Meteren vernichteten Abteilungen zu seinen Elitetruppen, die er als die eiserne Garde Yperns bezeichnete. Die Militärkritik setzt geringe Hoffnungen auf das letzte Bollwerk Yperns, nämlich das stark befestigte Hügelmassiv Kemel-Boeschepe. Man erneuert die Mahnung an Foch, sich dort nicht zu verheizen, sondern, den bei Arras und den bei Albert drohenden Gefahren Rechnung tragend, rechtzeitig eine verlässige Küstenverteidigung zu organisieren.

Von der schweizerischen Grenze, 17. April. Der Berner Bund meldet: Die strategische Lage der französischen Aisne-Armee ist unverändert mißlich. Der deutsche Durchbruch auf Compiègne droht noch immer, sodaß die französische Heeresleitung nach wie vor den Fall von Compiègne und der Linie Soissons-Compiègne in Rechnung stellen muß. Infolgedessen bleibt auch die Gefahr einer Zerreißung der mäh-

sam zusammengehaltenen englisch-französischen Front weiter bestehen und zwar diesmal nicht in der Richtung Amiens an der Nahtstelle, sondern in Richtung Paris, sodaß die Reserven Fochs zu den Engländern abgetrennt würden.

W.T.B. Rotterdam, 16. April. Der englische Kriegsberichterstatter Gibbs schreibt zu den Kämpfen bei Bailloul: Die deutschen Offiziere scheinen von einem fanatischen Vertrauen in den Sieg befeelt gewesen zu sein, und haben alles getan, um auch ihre Mannschaften mit diesem Geist zu durchtränken. Der Führer der Reserven, Generalmajor Höfer, ein Mann mit einem Arm, führte die ersten Sturmwellen an und lief, einen Stock schwingend, den Soldaten voran.

Berlin, 15. April. Das „Neue Wiener Journal“ meldet von der Front, daß jetzt bereits die Hälfte des englischen Heeres, das sich am Beginn der Offensive an der Front befand, vernichtet sei. Man war davon unterrichtet, daß die Engländer 45 Divisionen an der Flandern-Front stehen hatten. Nach Gefangenenausagen ergibt sich, daß hiervon die Hälfte getötet, gefangen oder völlig kampfunfähig gemacht worden ist.

W.T.B. Berlin, 17. April. (Nichtamtlich.)
Von den in deutsche Hand gefallenen englischen und französischen Gefangenen sind etwa 50 bis 60 % Ersatzmannschaften, die teils aus französischen, teils aus englischen Rekrutendepots erst vor wenigen Wochen eintrafen und keinerlei Kriegserfahrung besitzen. Viele wußten nicht einmal, zu welcher Brigade oder Division sie gehörten. Die alten Mannschaften sind meist über 40 Jahre alt.

W.T.B. Berlin, 16. April. Unter den Deutestücken von Albert befanden sich auch eine Menge Karten von Deutschland. Es handelt sich dabei nicht nur um große Uebersichtskarten, an Hand deren die englischen

Offiziere sich ein Bild von Deutschlands geographischer Lage machen können. Vielmehr sind es Spezialkarten, die militärischen Zwecken dienen. Da sie sowohl Elsaß-Lothringen, die beiden Rheinseiten, Baden und Württemberg wiedergeben, ist ein besonderer Angriffsgedanke zu erkennen. Vielleicht sollte sich dieser im Laufe der Zeit herausstellen. Die deutschen Angriffe dürften die entscheidenden Erwägungen der Feinde gestört haben.

W.T.B. Paris, 16. April. (Nichtamtlich.)
Havas. Das weittragende Geschütz setzte die Beschließung der Gegend von Paris im Laufe des 14. April fort. 13 Personen wurden getötet und 45 verwundet.

Von der schweizerischen Grenze, 17. April. Aus London wird berichtet: Lord Lansdowne hielt am Sonntag in Birmingham eine neue Rede über den Frieden, in welcher er die militärische Lage aller Kriegführenden als reif zu einem Verständigungsfrieden bezeichnete. Anschließend an die Rede Lansdownes kam es zu Kundgebungen der Friedensfreunde in Birmingham.

W.T.B. Berlin, 17. April. (Amtlich.)
Im Sperrgebiet um die Azoren wurden von einem unserer U-Boote in den letzten Wochen 5 Dampfer und 2 Segler versenkt. Hiervon waren bewaffnet der griechische Dampfer „Kithira“ (2240 B.N.T.) und der französische Dampfer „Dued Sebou“ (1540 B.N.T.). Auf letzterem befanden sich 150 Soldaten. Die Geschütze je eine 9 und eine 7,5 Zentimeter-Kanone, wurden erbeutet. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen waren besonders wertvoll. Sie bestanden aus Palmöl, Palmkernen, Erdnüssen, Baumwolle, Gummi, Wachs, Eisen und Stahl. — Das U-Boot hat 27 Tonnen Gummi und 5 Tonnen Wachs für die deutsche Kriegswirtschaft in die Heimat mitgebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur linken Hand gefraut. 52)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Das klingt so feierlich, Mutter! Ueberhaupt, es ist heute eine so seltsame Stimmung bei uns — als stehe etwas besonderes bevor.“

Die Mutter hing sich in seinen Arm, als brauche sie einen Halt. Herr von Hennesberg aber strich zärtlich über Gretas Haar, legte den Arm um ihre Schulter und führte sie zum Frühstückstisch. „Komm, Kind! Erst wollen wir uns stärken und deinen Geburtstagskuchen probieren. Bis nach dem Frühstück müßt ihr eure Wißbegier schon noch zügeln.“

Sie nahmen an dem festlich mit Blumen geschmückten Tisch Platz. Aber so rechten Appetit hatte niemand, selbst Hans Henner nicht. Erlöst atmete Greta auf, als man sich endlich erhob.

Herr von Hennesberg führte Greta in sein Arbeitszimmer hinüber. Das war ein großer, einfach ausgestatteter Raum, der wirklich der Arbeit gewidmet war. Solange Greta denken konnte, waren alle wichtigen Ereignisse hier besprochen und beraten worden, oft nur zwischen ihr und dem Vater, dessen rechte

Hand sie war, wenn Hans Henner abwesend und die Mutter vor irgendeiner Aufregung behütet werden sollte.

Heute nun folgte auch die Mutter an Hans Hennes Arm in das Arbeitszimmer. Der alte Herr drückte Greta in einen der hohen Sessel, dessen geschmückte Lehne ihr goldbraunes Köpfchen überragte. Hans Henner rückte für die Mutter gleichfalls einen Sessel herbei, und er und der Vater nahmen den Damen gegenüber Platz.

Der alte Herr holte tief Atem, dann begann er:

„Wenn Mutter und ich über das so lange geschwiegen haben, was ich euch heute eröffnen möchte, so geschah es, um jeden Schatten von eurer Jugend fernzuhalten. Wir haben euch beide bis heute in dem Glauben aufwachsen lassen, daß ihr rechte Geschwister seid. Das ist aber nicht der Fall, denn du, liebe Greta, bist unser Pflegekind, das wir als ein Geschenk des Himmels an uns genommen und gehegt und gepflegt haben wie ein eigenes. Und so soll es auch künftighin bleiben.“

Der alte Herr stockte, als er sah, wie alles Blut aus Gretas Antlitz wich und wie ihre Augen sich in jähem Entsetzen weiteten.

„Das ist nicht möglich, Vater!“ rief Hans

Henner, trat an Gretas Seite und legte seinen Arm um ihre Schulter.

Herr von Hennesberg hob beschwichtigend die Hand:

„Ich begreife wohl, daß euch das unglaublich scheint, und doch ist es so.“

Und nun begann der alte Herr zu erzählen, wie Greta ihnen geschenkt wurde.

Mit seiner Gattin war Herr von Hennesberg auf einem englischen Dampfer auf der Rückreise von Kanada begriffen, wo Frau von Hennesbergs jüngere Schwester an einen englischen Lord verheiratet war, der dort große Besitzungen hatte. Sie waren erst etwa zwei Tagereisen von der Küste entfernt, als man auf treibende Schiffstrümmer stieß, die offenbar von einem amerikanischen Küstendampfer stammten. Der Kapitän ließ sofort Rettungsboote aussetzen, um den Ort der Katastrophe abzusuchen. Zwei Boote waren ergebnislos zurückgekehrt, aber das dritte brachte zwei Gerettete an Bord, einen Mann, den man mit einem kleinen Kinde im Arm auf einer Schiffsplanke treibend aufgefunden und im Rettungsboot geborgen hatte. Als der Gerettete an Bord gebracht wurde, war er bereits bewusstlos; eine nähere Untersuchung ergab, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, während das Kind unter den

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

§§ Karlsruhe, 16. April. Am 2. Tage der Sitzungsperiode des Schwurgerichts wurde gegen die Fabrikarbeiterin Theresia Böser aus Forst (A. Bruchsal) wegen Kindes-tötung und gegen den Hilfskassenerwärter Karl Jakob Sauer aus Unteröwisheim wegen Anstiftung zur Tötung verhandelt. Die Angeklagte Böser ist 24 Jahre alt und Mutter zweier unehelicher Kinder, deren Väter im Felde gefallen sind. Sie unterhielt mit dem 50-jähr. Mitangeklagten Karl Jakob Sauer intime Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Am 5. Dezember gebar die Böser auf dem Abort der elterlichen Wohnung in Forst einen Knaben, den sie sofort bei der Geburt in die Abortgrube fallen ließ. Nach 50 Tagen wurde die kleine Leiche geborgen und sezirt. Diese Sektion ergab, daß das Kind nach der Geburt nicht geatmet hat, ob es gelebt hat, konnte nicht festgestellt werden. Die Verhandlung ergab, daß Sauer die Böser zu dieser Tat angestiftet hatte. Die Geschworenen erkannten die Böser der versuchten Kindes-tötung schuldig, den Sauer der Anstiftung zum Tötungsversuche und billigte den beiden Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte die Böser zu 9 Monaten Gefängnis, den Sauer zu 1 Jahr Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — In der Nachmittags-sitzung hatten sich der Betriebsassistent Albert Otto Kühn aus Karlsruhe und der Eisenbahnhelfer Wilhelm Friedrich Fieß aus Emmendingen wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu verantworten. Kühn und Fieß waren hier bei der Güterabfertigungsstelle der Staatsbahn beschäftigt. Fieß hatte die Statistik zu führen über die überfälligen Güter. Unter diesen befand sich auch eine Kiste mit 4000 Stück Zigarren. Kühn ließ nun durch seinen Sohn einen Erbschaftsbrief über die Kiste mit den Zigarren anfertigen und Fieß besorgte einen Fuhrmann, der aufgrund dieses falschen Frachtbriefes die Kiste mit Zigarren erheben sollte. Da der Fuhrmann sich nicht genügend ausweisen konnte, wurden ihm die Zigarren jedoch nicht ausgehändigt. Die Geschworenen sprachen den Kühn der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs schuldig, den Fieß nur des Betrugsversuchs. Sie billigten den Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte den Kühn zu 7 Monaten Gefängnis, den Fieß zu 4 Monaten Gefängnis.

Bemühungen des Schiffsarztes bald wieder zu sich kam. Gegen Abend kehrte bei dem Schiffbrüchigen auf kurze Zeit das Bewußtsein zurück, so daß er über seine Person und das untergegangene Schiff noch einige Angaben machen konnte. Er war ein deutscher Ingenieur namens Raimund und mit Frau und Kind auf einem amerikanischen Küstendampfer von Florida nach Kanada unterwegs. Der Dampfer war im Nebel mit einem Eisberg kollidiert, und sämtliche Passagiere hatten, wie der Berunglückte annahm, den Tod in den Fluten gefunden. Er selbst hatte sich mit seinem Kinde auf eine Schiffsplanke retten können, mit der er — wie lange, wußte er selbst nicht — in den Wellen umhergetrieben war, bis ihn das Rettungsboot aufgefischt hatte.

„Die Mutter und ich,“ so schloß Herr von Hemmersberg seinen Bericht, „waren die einzigen Deutschen an Bord, und so war es natürlich, daß wir uns des Landmannes annehmen. Mütter Obhut empfahl der Sterbende das Kind, und wir gelobten beide, es zu halten wie unser eigenes. — Das Kind warst du, meine Greta! Und da sich Mutter immer ein kleines Mädchen gewünscht hatte, so nahmen wir dich wie ein Geschenk des Himmels an. — Noch in derselben Nacht starb dein armer Vater und wurde nach Seemannsbrauch in die Fluten versenkt, in denen auch deine Mutter ihren Tod gefunden hat.“

(Fortsetzung folgt.)

* Durlach, 18. April. Bei der Volksbank Durlach betragen die Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe **RM. 650 000**, auf alle acht Kriegsanleihen zusammen $3\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

§ Durlach, 18. April. Die diesjährige Bezirksversammlung des landw. Bezirksvereins Durlach fand Sonntag, den 14. d. Mts. im Gasthaus zur Krone in Durlach unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesizers Merton statt. Aus dem Geschäfts- und Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Umsatz im Jahre 1917 **RM. 550 000** betrug. Zu dem großen Umsatz hat besonders beigetragen, daß dem Verein die Beschaffung der Kraftfuttermittel für die Kommunalverbände Durlach-Stadt und Land übertragen ist; ferner waren mit der bad. Landwirtschaftskammer Mastverträge über 230 Stück Schweine abgeschlossen, auch leitet der Verein seit einigen Jahren die Geschäfte des Pfingzgauerbandes, welchem hauptsächlich die Einfuhr von Zuchtvieh aus dem bad. Oberlande, sowie Zuchtböden und Zuchtziegen unterliegt. An landwirtschaftlichen Besprechungen wurden im Berichtsjahr 6 abgehalten und zwar in Berg-hausen, Stupferich, Wilferdingen, Grünmetters-bach, Königsbach und Durlach. Die vorgelegte Vereinsrechnung für 1917, sowie der Voranschlag für 1918 wurden einstimmig genehmigt. In der Diskussion brachte Herr Gemeindevorsteher Bender-Grözingen Wünsche auf dem Gebiete der Viehzucht vor und empfahl die Beschickung der Weide Sinzheim. Herr Verwalter Moser drückte seine Bedenken gegen die sogenannte Sommerzeit aus, welche für die Landwirte keine Vorteile habe. Nachdem der Vorsitzende in eindringlicher Weise die Anwesenden aufgefordert hatte, für die Zeichnung der 8. Kriegsanleihe in ihren Bekanntenkreisen zu werben, wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß der Jahresbeitrag nur **RM. 2.80** beträgt und den Mitgliedern hierfür das landwirtschaftliche Wochenblatt, sowie der Kalender „Der Landwirt“ kostenlos geliefert wird. Den Landwirten und sonstigen Freunden der Landwirtschaft kann wärmstens empfohlen werden, den Verein, der ja ein gemeinnütziger ist, durch Beitritt zu unterstützen.

* Aue, 18. April. Das Ergebnis der Schülerjammelzeichnung zur 8. Kriegsanleihe war ein sehr erfreuliches und übertraf alle früheren Zeichnungen. Das Lehrerkollegium teilte in einer Hauskonferenz den Ort in mehrere Bezirke, von welchen jeder Lehrer einen übernahm und von Haus zu Haus für die Anleihe warb. Der Erfolg war ein überraschender, es wurden **11 750** **RM** gezeichnet. Möge das Gesamtergebnis der 8. Kriegsanleihe unseren Feinden die Geschlossenheit des Heimatheeres und seine Opferwilligkeit in eindrucklicher Weise vor Augen stellen.

-r. Auerbach, Amt Durlach, 18. April. Die am vergangenen Sonntag in der hiesigen Ortskirche stattgehabte vaterländische Versammlung war sehr gut besucht. Die Herren Oberamtmann Dr. Döpfner aus Durlach, Pfarrer Zimmer und Notar Waltherr aus Langensteinbach sprachen über die 8. Kriegsanleihe. Die Feier war verschönert durch zahlreiche, gut gewählte Gedicht- und Liedervorträge, die die Volksschule unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Bucher zum Vortrage brachte.

* Grözingen, 18. April. Die Gemeindeparkasse hat zusammen mit ihren Einlegern **159 200** Mark zur 8. Kriegsanleihe gezeichnet.

© Mannheim, 18. April. In der letzten Zeit sind auf dem hiesigen neuen Rangierbahnhof umfangreiche Eisenbahndiebstähle von einer Anzahl daselbst beschäftigter, meist junger Bahnarbeiter aus der Umgegend verübt worden. Wie der Polizeibericht meldet, sind in dieser Diebstahlsangelegenheit 22 der Tat verdächtige Personen verhaftet worden.

♣ Badisch-Rheinfelden, 18. April. Wie wir kürzlich meldeten, war in der Gegend von Schweizerisch-Rheinfelden ein Mädchen

von ihrem Liebhaber in den Rhein gestoßen worden. Wie jetzt berichtet wird, handelt es sich um die 25-jährige Johanna Bannwarth von hier, die schon 8 Jahre bei einer Familie in Schweizer-Rheinfelden bedienstet war. Die Leiche des Mädchens wurde noch nicht gefunden. Sein Liebhaber hatte sich bekanntlich von einem Zug überfahren lassen und war sofort getötet worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. April. Wie das Berliner Tageblatt erfährt, hat die Nationalliberale Partei Preußens auf den 28. April einen Parteitag einberufen, um zur Frage des preußischen Wahlrechts Stellung zu nehmen.

W.T.B. Berlin, 18. April. Der Kommandant des 4. griechischen Armeekorps, Oberst Gradopoulos, ist heute morgen im hiesigen Krankenhaus im 56. Lebensjahre an Gehirnschlag gestorben. Das Kommando über das 4. griechische Armeekorps hat Oberst Karakolos übernommen. Die Beerdigung findet Samstag statt.

W.T.B. Berlin, 17. April. (Amtlich.) Wie kürzlich mitgeteilt, sind die im Jahre 1869 geborenen, auf Grund des Landesaufrufes zu den Fahnen einberufenen Landsturmlaute spätestens am 30. April zu entlassen, sofern sie nicht freiwillig im Dienste bleiben wollen. Soweit sich solche Leute vorübergehend z. B. als Urlauber im Heimatgebiet aufhalten, sind sie von der Verpflichtung zur Rückkehr ins Feld, in die Etappe oder in das besetzte Gebiet entbunden. Sie haben sich alsbald zu der für sie zuständigen Ersatzformation zu begeben, die ihre Entlassung veranlaßt. Die Gemeindevorsteher werden ersucht, die ortsanwesenden Urlauber dieses Jahrgangs in Kenntnis zu setzen.

Frankreich.

W.T.B. Paris, 16. April. (Meldung der Agence Havas.) Die neue Untersuchung, die infolge der Enthüllungen Bolos eröffnet wurde, ist am Dienstag beendet worden. Der Verräter soll am Mittwoch früh in Vincennes hingerichtet werden.

W.T.B. Paris, 16. April. (Ag. Hav. Nichtamtl.) Bolos ist heute morgen um 6 Uhr in Vincennes erschossen worden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Feind überließ uns gestern große Teile des von ihm in monatelangem Ringen mit ungeheuren Opfern erkaufenen flandrischen Bodens.

Die Armee des Generals Sixt von Arnim nahm dem schrittweise weichenden Feinde scharf nachdrängend Poelcapelle, Langemark und Zonnebeke und warf den Feind bis hinter den Steen-Bach zurück.

Südlich von Blankaartsee hemmte ein feindlicher Gegenstoß unser Vorwärtsdringen.

Nördlich von der Lys gewannen wir unter starkem Feuerschuß Boden und säuberten einige Maschinengewehrnester.

Die Kämpfe der letzten Tage brachten mehr als 2500 Gefangene, einige Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme nahm der zeitweilig auflebende Feuerkampf bei Moreuil und Montdidier größere Stärke an.

Auf dem Ostufer der Maas hatten kleinere Unternehmungen bei Ornes und Watronville vollen Erfolg und brachten Gefangene ein.

Nördlich von Flirey (zwischen Maas und Mosel) scheiterte ein starker französischer Vorstoß unter blutigen Verlusten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Aktiva		Bilanz per 31. Dezember 1917.		Passiva	
	M	%		M	%
Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	3 750 000	—	Aktienkapital	50 000 000	—
Kasse, fremde Geldsorten und Kupons	3 006 639	40	Gesetzliche Reserve	4 081 754	54
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	5 323 075	72	Reserve II	2 431 754	54
Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen:			Talonsteuer-Reserve	200 000	—
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	M 50 014 478.15		Beamten-Fonds	259 140	56
b) eigene Akzepte	50 000.—		Kreditoren:		
c) eigene Ziehungen	—		a) Nostroverpflichtungen	M 415 163.63	
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—		b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	16 749 443.10	
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	50 064 478	15	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	10 725 120.91	
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	78 813 665	12	d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen davon am Bilanztag gedeckt:	51 198 257	28	1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 36 342 505.35	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	M 1 398 976.70		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	50 487 187.04	
b) durch andere Sicherheiten	7 433 483.20		3. nach 3 Monaten fällig	49 149 021.59	135 978 713.98
Eigene Wertpapiere:			e) Sonstige Kreditoren:		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen d. Reichs und der Bundesstaaten	5 981 928.68		1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 67 465 847.33	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	655 112.03		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	5 024 577.75	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	4 662 940.84		3. nach 3 Monaten fällig	13 888 448.80	85 878 873.88
d) sonstige Wertpapiere	1 306 296.24	12 606 277	79		
Konsortialbeteiligungen	8 216 732	52	Akzepte und Schecks:		
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken u. Bankfirmen	6 100 000	—	a) Akzepte	M 26 259 993.47	
Debitoren in laufender Rechnung:			b) noch nicht eingelöste Schecks	272 533.38	26 532 526
a) gedeckte	M 68 626 383.23		Unerhobene Dividenden	26 660	—
b) ungedeckte	35 444 452.10	104 070 835	Aval-Verpflichtungen	—	—
Hypotheken	8 200	—	Reingewinn	4 450 600	24
Baugebäude	4 382 699	02			
Sonstige Immobilien	50 000	—			
Ava-Debitoren	M 37 412 818.74				
	337 679 752	23		337 679 752	23

Soll		Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1917.		Haben	
	M	%		M	%
Spesen einschließlich Steuern und Tantiemen für Direktoren und Prokuristen	3 388 477	80	Vortrag	300 000	—
Reingewinn	4 450 600	24	Effekten, Konsortialbeteiligungen, Kupons und Sorten	691 072	33
			Zinsen und Wechsel einschließlich Zinsertragnis von dauernden Beteiligungen	4 496 712	79
			Provisionen	2 351 292	92
	7 839 078	04		7 839 078	04

Mannheim, den 26. März 1918.

Der Vorstand:

Dr. R. Ladenburg. Th. Frank. Weil. Benjamin. Dr. Hesse.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundentlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 19. April ds. Jrs.,
nachmittags von 2—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 20. April ds. Jrs.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H,
nachmittags von 2—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Gf., Fejer, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 20. April ds. Jrs.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
nachmittags von 2—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 175 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 18. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Tüchtiger Fuhrknecht

sofort gesucht. Städt. Tiefbauamt.

Wir suchen auf sofort tüchtigen

Schreibgehilfen

(auch Kriegsbeschädigten) oder Gehilfin. Schöne Handschrift erforderlich. Schriftliche Offerte mit Ansprüche an die **Allgem. Ortskrankenkasse Durlach.**

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von Weizengriech und Weizengraupen

je 1/4 Pfund pro Kopf der Bevölkerung.
Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber L—Z morgen vormittag von 8—10 Uhr und an diejenigen von A—K von 10—12 Uhr im Rathausaal.
Kleinverkaufspreis für 1/4 Pfund Weizengriech 8 Pfg.
1/4 Weizengraupen 9 Pfg.

Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben K und L,
Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.
Weichtäse morgen nachmittag an die Buchstaben E, F und G.
Durlach, den 18. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eierversorgung.

Die hiesigen Wirtschaften erhalten eine kleine Zuzahlung von Auslandseiern zum Preise von 40 Pfg. das Stück.
Die Bezugsscheine müssen am Freitag vormittag im Rathausaal abgeholt werden. Die Eier können sofort im städtischen Verkauf in Empfang genommen werden und müssen bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr abgeholt sein, ansonst über dieselben anderweit verfügt wird.

Durlach, den 18. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten event. auch Kochgelegenheit ist auf 1. Mai zu vermieten Hauptstr. 30, 2. St., gegenüber der Schloßkaserne.

Ein Zimmer mit Alkov und Zugehör an zwei ruhige Leute oder einzelne Frau auf 1. Juli zu vermieten **Mittelstraße 9.**

1 Blusen- u. Taillenarbeiterin für sofort gesucht bei **Burg, Karlsruhe, Kaiserstraße 239.**

Ein möbliertes Zimmer in schöner freier Lage in Grötzingen zu vermieten **Dorfweingärten 2** (hinter dem Löwen).



Codes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß nun auch mein zweiter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Heidt

am 21. März im Alter von 19 Jahren bei einem Sturmangriff auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Durlach, den 18. April 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Heidt Wtw.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Infolge eines schweren Kopfschusses bei einem Sturmangriff starb in einem Feldlazarett am 26. März unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und treubeforgter, innigstgeliebter Bräutigam

Sermann Muchenberger

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

in noch nicht vollendetem 33. Jahre nach 37monatiger treuer Pflüchterfüllung.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Muchenberger, Gonsenheim-Mainz.

Familie Otto Muchenberger, Frankfurt a/M.

Familie Karl Dill, Durlach.

Katholischer Jugendverein Durlach.

Sonntag, den 21. April, abends 7 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur Krone

Theater-Aufführung

„Alexius“, der verborgene Edelstein,

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten von Dr. Faust,

statt, wozu alle Freunde unseres Vereins herzlichst eingeladen werden.

Eintritt: Die Person 1 Mt.

Eintrittskarten können bei Herrn Kaufmann Mühl, Herrenstraße, sowie an der Abendkasse gelöst werden.

Die Aufführung wird Sonntag, den 28. April wiederholt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

In der heute stattgehabten XIII. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Verteilung einer Dividende von

7% für das Geschäftsjahr 1917

beschlossen.

Demgemäß gelangen die Gewinnanteilscheine

Nr. 13 unserer Aktien Nr. 1—35 000 mit M. 70.—

Nr. 8 unserer Aktien Nr. 35 001—38 500 „ 70.—

Nr. 7 unserer Aktien Nr. 38 501—45 000 „ 70.—

Nr. 7 unserer Aktien Nr. 45 001—50 000 „ 17.50

(mit 25% einbezahlt)

an nachstehenden Stellen von **Donnerstag, den 11. April a. c.** ab zur Einlösung:

- in Mannheim an der Kasse unserer Gesellschaft
- in Baden-Baden bei unserer Filiale
- in Bruchsal „ „ „
- in Durlach „ „ „
- in Freiburg i. Br. „ „ „
- in Heidelberg „ „ „
- in Karlsruhe „ „ „ und der Firma Strauss u. Co.
- in Lahr „ „ „
- in Landau (Pfalz) „ „ „
- in Offenburg „ „ „
- in Pforzheim „ „ „ und der Firma Carl Schmitt u. Co.
- in Pirmasens „ „ „
- in Singen a. Hohentw. „ „ „
- in Worms bei „ „ „
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
- in Frankfurt a. M. bei Herrn E. Ladenburg und der Direction der Disconto-Gesellschaft

in Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Co.

in Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.

in Konstanz bei der Firma Macaire u. Co

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

in Magdeburg bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

in Mainz bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

in Meiningen bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.

in Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechselbank A.-G.

in Stuttgart bei der Stahl u. Federer Actien-Gesellschaft.

Mannheim, den 10 April 1918.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 301—480 erhalten morgen nachmittag im Hause Mittelstraße 7 je 3 Zentner Kohlen.

Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Kohlen-Ausgabe.

Morgen vormittag erhalten die Nummern von 251—350 Eiform-Briketts bei

A. Sauder, Pfingstraße 72.

Eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 272 an den Verlag dieses Blattes.

Hypothek.

4—5000 M werden von pünktlichem Zinszahler zu 5% auf ein neues Haus in Durlach als 2. Hypothek aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag d. Bl.

Apenta-Bitterwasser.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Roterüben,
egyptische frühe, sind noch ein größerer Posten eingetroffen bei

Aug. Forschner, Samenhandlg.,
Baseltorstraße 39, Telefon 417.

Einige Zentner Anhrüben
sind zu verkaufen

Serberstraße 9.

Dickrüben,
40—50 Zentner, zu verkaufen.

Ludwig Postweiler, Aue,
Kaiserstraße 57.

Wasserglas.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gebrauchte Nähmaschine
zu verkaufen

Grienerstraße 2, part.

Eine noch neue Bringmaschine
ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Schönes guterhaltene **Kinder-Bettlädchen** ist zu verkaufen

Kelterstraße 26, 1. St. b. Verch.

Lammseider-Stahlbrunnen.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Ziegen,
frischgelamte und trüchtige, unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen

Gorch, Kasernenwärter.

Einladung.
Diejenigen Gemeindeglieder, welche statt eine Almendwiese eine Geldrente erhalten sollen, werden hiermit auf **Sonntag abend 8 Uhr** ins „Krokodil“ zur Bekanntgabe des Gemeinderatsbeschlusses eingeladen.

Das Komitee.
Salzbrunner Oberbrunnen
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Eine Kasta
ist zu verkaufen **Weingarterstr. 25.**

Bendalin-Bronze zum Vergolden und Versilbern von allen Holz- und Metallgegenständen, à 60, 90 u 140 Pf.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Düngergips
Düngerkalk
Gementschweinstroge
Steinzeugenmachlöpfe
von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt

A. Wenner, Aue
Baumaterialien, Fernsprecher 260.

Weiß- und Rotweine.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eindunstgläser
Flaschen und Apparate
Krautständer
Email- und verzinkte
Waren
Gießflannen
sowie sämtliche
Gartengeräte
empfiehlt

W. Vögtle, Grözingen.
Grözingen.
Eine **Kalbin**, 38 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Karl Hofmann,
Kelterstraße 37.
Hierzu Nr. 20 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.